ab den 1260er-Jahren bezeugt ist. Es handelt sich um die in der Literatur unter diversen Namen laufenden Faltbücher (oft auch unpräzise als portative book, *pugillare* usw. bezeichnet), die der Vf. nunmehr mit dem englischen Begriff *bat books* benennen will. Das Kernstück des Bandes, der insgesamt 63 Nummern umfassende Katalog, basiert auf über 50jähriger Sammeltätigkeit G.s und gibt ausführliche Beschreibungen der einzelnen, über zahlreiche Bibliotheken der Welt verstreuten Exemplare, die jeweils auch mit zumindest einer Abbildung präsentiert werden. Die kurze, aber konzise Einleitung informiert über die kodikologischen Charakteristika (Arten der Faltung, Buchschmuck usw.) und Bezeichnungen dieser speziellen Buchform, die enthaltenen Texte (abgesehen von den ganz frühen Exemplaren handelt es sich hierbei fast immer um Kalender und Almanache) sowie die Geschichte ihrer Erforschung (beginnend mit der ersten Beschreibung eines Faltbuches durch Géraud 1840). Somit wird hier nicht nur ein Einblick in eine auch in der kodikologischen Forschung sonst wenig beachtete ma. Buchgattung ermöglicht, sondern darüber hinaus eine solide Basis für künftige Identifizierungen und Einordnungen von Faltbüchern gelegt.

M. W.

Textkünste. Buchrevolution um 1500, hg. von Ulrich Johannes SCHNEIDER, Darmstadt 2016, Philipp von Zabern, 223 S., 120 Abb., ISBN 978-3-8053-5027-3, EUR 19,95. – Der Katalog zu einer in Kooperation der Univ.-Bibl. Leipzig und der Bibl. municipale de Lyon, welche auch sämtliche Exponate beisteuerten, 2016/17 veranstalteten „multimedialen, interdisziplinären und internationalen Ausstellung“ (S. 7) gliedert sich in drei Abschnitte. Teil I (merkwürdigerweise ohne Autornennung), „Die Erfindung der Druckseite um 1500“, erläutert die grundlegenden Elemente des Layouts in der Zeit des frühen Buchdrucks (Absatzbildung, Strukturierung der Druckseite, Rubrizierungen, Typenwechsel usw.). Teil II, „Satzspiegelungen“, bietet das Anschauungsmaterial mit Beispielen aus zahlreichen frühen Drucken für die (durch unterschiedlich farbiges Papier gekennzeichneten) Kategorien Zeilenverbund / Absätze / Überschriften / Bildersteuerung / Mehrstimmigkeit (wer schon immer Flavio Biondos *Italia illustrata* auf zartrosa oder Petrarca's Briefe auf apfelgrünem Hintergrund gedruckt sehen wollte, ist hier richtig). Der III. Abschnitt, „Druckversuche“, enthält mehrere Essays von verschiedenen Vf. zu den Unterkapiteln „Textzeugen“, „Lesbarkeiten“ sowie „Künste“. Aus mediävistischer Sicht sind hier die Beiträge des ersten Unterkapitels anzuzeigen: Thomas FUCHS, Der frühe Buchdruck in Leipzig 1480–1530 (S. 148–155), gibt einen Überblick über die in Leipzig ansässigen Buchdrucker des genannten Zeitraums, ihre Satzleistung sowie die Inhalte ihrer Produktion und macht den Einfluss der religiösen Entwicklungen ab 1517 auf das Druckergewerbe deutlich. – Jérôme SIRDEY, Seitengestaltung im Vergleich. Über einige Handschriften und Inkunabeln aus der Bibliothèque municipale de Lyon (S. 156–161), stellt aus den Beständen der Bibliothek jeweils einen hsl. Textzeugen und eine Druckausgabe dreier Texte (Bibel, *Speculum humanae salvationis*, Roman de la Rose) gegenüber und demonstriert, wie sich die Inkunabeln jeweils stark am Layout der Hss. orientieren. – Christoph MACKERT, Die Handschrift